

Wer ist verantwortlich für Lucas Tod?

orte Verlag

272 Seiten, Fr. 26.-
ISBN 978-3-85830-252-6



Zwei Morde im Toggenburg



orte Verlag

176 Seiten, Fr. 26.-
ISBN 978-3-85830-237-3

Zwei mysteriöse Todesfälle

orte Verlag

312 Seiten, Fr. 26.-
ISBN 978-3-85830-261-8

2. Auflage



PKW und das Merkwürdige

Seit über 50 Jahren schreibt der Zürcher Autor Peter K. Wehrli an einem Buch. An einem Buch, das bereits in verschiedenen Ausgaben erschienen ist und doch nie fertig wird: am «Katalog von Allem».

Im orte Verlag ist mit der «Agenda für Immer» eine neue Version hinzugekommen.

Wir haben mit Peter K. Wehrli – oder PKW, wie sein zur Marke gewordenes Kürzel lautet – in seinem «Sitzungszimmer» in der Bodega Española mitten im Zürcher Niederdorf zum Interview abgemacht. In dem katalanischen Restaurant ist um 15 Uhr nicht mehr viel los, ein idealer Ort für ein Gespräch und eine der Lieblingsbeizen von Peter K. Wehrli, der allem Südländischen, insbesondere dem Spanischen, Portugiesischen und Brasilianischen zugetan ist.

Und schon sind wir mitten drin in den Geschichten und in der Geschichte von Peter K. Wehrli, der diesen Sommer seinen 81. Geburtstag feiern kann. Geschichten, die er in den letzten fünfzig Jahren wohl ungezählte Male in der ihm eigenen Diktion erzählt hat und die ihm stets aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer garantieren. So erzählt er dem Schreibenden und der diesen begleitenden Fotografin vom Beginn im Jahr 1968, als er auf einer Reise mit dem Orientexpress den Fotoapparat zu Hause vergessen hatte und alles, was er nun nicht fotografieren konnte, notierte. So entstand der «Katalog der 134 wichtigsten Beobachtungen während einer langen Eisenbahnfahrt», der bald einmal zum «Katalog von Allem» wurde.



Peter K. Wehrli an der Trittliggasse in Zürich. Bild: caw

*Es gibt nicht viele Bücher,
deren literarische Haltbarkeit
man voraussagen kann.
Der «Katalog von Allem»
ist eins von ihnen. Die Welt*

Um seine Liebe zum Reisen zu erklären, blendet Peter K. Wehrli noch weiter zurück. In seiner Jugend sei er mit Frido Mann, dem Enkel von Thomas Mann, befreundet gewesen. Und dessen Tante, die Journalistin Elisabeth Mann Borgese habe 1964 den Auftrag erhalten, Jawaharlal Nehru, den ersten Ministerpräsidenten Indiens, zu interviewen. Diese habe ihn, den damals 25-Jährigen, eingeladen, sie auf der langen Autofahrt nach Indien und zurück zu begleiten. Diese Indienreise sei es gewesen, die in ihm das Bedürfnis geweckt habe, die Welt zu erkunden.

Ein listiger Beobachter

Dieses Erkunden hat Peter K. Wehrli noch nicht abgeschlossen, bis heute ist er, der sein Brot als Kulturredaktor beim Schweizer Fernsehen verdient hat, gerne auf Rei-

sen, am liebsten in Südamerika. Und bis heute notiert er alles, was er bemerkenswert findet. Die Zahl der Notate, die er als Nummern bezeichnet, ist am Datum unseres Gesprächs auf 2219 angewachsen und wächst weiter.

Peter K. Wehrli ist ein scharfer, zuweilen listiger Beobachter. Seine Nummern sind von aphoristischer Qualität, haben Wortwitz, sind aber nie anbiedernd oder verletzend. Eine Auswahl dieser Nummern liegt nun in der «Agenda für Immer» vor. Damit ist Peter K. Wehrli's Werk um eine Facette reicher. Ein Werk, das Schriftstellerkollege Martin R. Dean in seiner Laudatio zur Verleihung der Goldenen Ehrenmedaille des Kantons Zürich an Peter K. Wehrli im vergangenen Sommer voller Respekt als eines der merkwürdigsten literarischen Werke bezeichnete. mst

Unterwegs im Orient-Express zwischen Zürich und Beirut merkte Peter K. Wehrli im Jahr 1968, dass er seinen Fotoapparat zu Hause vergessen hatte. Er wusste sich zu helfen: Er fasste alles, was ihm bemerkenswert schien, in Worte. Und so entstand ein Katalog all jener Dinge, die er fotografiert hätte, wenn er die Kamera bei sich gehabt hätte. Diesem Festhalten seiner Beobachtungen in kurzen Notizen oder Nummern blieb er treu, und die Sammlung aller Nummern wurde zu seinem «Katalog von Allem», den er nunmehr seit über fünfzig Jahren pflegt und fortsetzt. Aus dem auf 2222 Katalognummern angewachsenen «Work in Progress» hat Wehrli einen Jahreskalender von 366 Nummern erstellt, die «Agenda für Immer». Dabei hat er die meisten seiner «geschriebenen Fotografien» jenen Tagen im Jahr zugeordnet, an denen sich das Geschilderte zugetragen hatte. Der «Katalog von Allem» ist mittlerweile in vielerlei Gestalt und in mehreren Ausgaben als Buch und Hörbuch erschienen, zuletzt in amerikanischer Fassung als «Catalog of Everything and Other Stories» im Verlag der University of California Berkeley.

Peter K. Wehrli

Agenda für Immer

orte Verlag

376 Seiten, Fr. 28.-

ISBN 978-3-85830-264-9